



^ Ein starkes Team: Eva und Peter Oeder (vorne) mit ihren engagierten Kolleginnen und Kollegen und dem vierbeinigen Teammitglied Anton.

Präzision mit Herz. Perfektion mit Herz. Passion mit Herz.

Full Service – made in Balve

Vom Intraoralscannen und digitaler Funktionsdiagnostik über CAD/CAM bis zum Lasermelting bietet das Oeder Dental Studio seinen Partnerpraxen einen umfassenden Workflow aus einer Hand. Der Anspruch: Frühzeitig mitdenken, gemeinsam planen und mit der Praxis die passende Lösung entwickeln. Im Gespräch mit Claudia Gabbert, Nordquadrat PR + Marketing, berichtet das Unternehmer-Ehepaar Eva, Prokuristin, und Peter Oeder, Inhaber und Geschäftsführer, von der langen digitalen Historie des Labors und seinen Plänen.

Digitalisierung verändert die Zusammenarbeit zwischen Zahnarztpraxis und Dentallabor grundlegend; Daten werden schneller übertragen, Prozesse effizienter und Workflows zunehmend digital. Doch gerade deshalb gewinnt ein Faktor wieder an Bedeutung: der persönliche Austausch. Eva und Peter Oeder verbinden in ihrem Oeder Dental Studio im sauerländischen Balve mit 15 Kollegen beides.

Eva und Peter, was treibt euch persönlich an?

Eva und Peter Oeder: Eigentlich lässt sich das mit drei Dingen auf den Punkt

bringen: zufriedene Zahnärzte, glückliche Patienten und hochmotivierte Arbeitskollegen. Wenn diese drei Seiten zusammenpassen, haben wir vieles richtig gemacht. Zahntechnik ist für uns kein Produkt, das einfach das Labor verlässt. Dahinter stehen immer Menschen – und genau das verlieren wir trotz aller Digitalisierung niemals aus den Augen.

Ihr bezeichnet euch als Full-Service-Labor. Was bedeutet „Full Service“ bei Oeder konkret?

Peter Oeder: Wir können alles und machen auch alles – wir können digital, wir

können Intraoralscannen, Patienten informieren, digital vermessen, fräsen, lasermelten – einfach alles. Wir unterstützen Praxen bei der Digitalisierung und sind auch bei den Patienten persönlich dabei – beispielsweise bei der Planung von Zahnersatz. Wir möchten nicht einfach eine Datei bekommen und irgendwann Zahnersatz zurückschicken. Wir sind Teil des gesamten Behandlungsablaufs. Bei uns ist niemand eine Nummer – und auch kein Fall für einen KI-Chatbot. Wenn es irgendwo brennt, sind wir persönlich am Telefon und gegebenenfalls vor Ort.

Wie teilt ihr diese Aufgaben untereinander auf?

Eva Oeder: Peter ist als Zahntechniker viel bei unseren Kunden unterwegs und betreut die Praxen intensiv bei zahntechnischen Fragen und natürlich rund um das Lasermelting. Die Zahnfarbbestimmung übernehmen wir beide. Mein Schwerpunkt liegt unter anderem auf der digitalen Funktionsdiagnostik mit zebriS. Dabei arbeiten wir ganz bewusst mit den Praxisteams zusammen. Wenn beispielsweise ein Attachment bei der Vermessung angebracht werden muss, binden wir eine ZFA oder ZMF aus der Praxis in den Workflow ein. So entsteht nicht nur ein digitaler Prozess, sondern ein gemeinsames Praxiskonzept. Das schafft Sicherheit und macht die Praxismitarbeiterinnen in der Praxis zu einem aktiven Teil des Workflows.

Was hört ihr von euren Zahnarztpraxen besonders häufig?

Peter Oeder: Zwei Begriffe fallen tatsächlich immer wieder: Zuverlässigkeit und Lösungsorientierung. Darauf sind wir stolz. Unsere Praxen schicken uns einen Intraoralscan und wir überlegen gemeinsam, wie wir den Fall am besten lösen. Die digitale Vorplanung verstehen wir dabei ganz klar als Serviceleistung für unsere Partnerpraxen.

Ihr beschäftigt euch schon sehr lange mit digitaler Zahntechnik. Wie hat sich euer Workflow entwickelt?

Peter Oeder: Unser Einstieg liegt tatsächlich schon rund 30 Jahre zurück und begann mit Cerec. Vor etwa 15 Jahren folgte das erste eigene Frässystem. Heute arbeiten wir mit zwei Tizian 3.5 Loader Plus Fräsmaschinen von Schütz Dental, zwei Tizian Smart-Scannern, einem taktilen Renishaw-Scanner sowie exocad. Hinzu kommen Intraoralscanner, das digitale Kieferregistriersystem von zebriS und digitale Anwendungen wie Smile Creator und TruSmile. 2025 haben wir mit der imes-icore AM 100 schließlich das Lasermelting inklusive der dazugehörigen Peripherie ins eigene Labor geholt. Digitalisierung ist bei uns also kein einzelner Bereich. Sie zieht sich durch den gesamten Workflow.



^ Mit Begeisterung fürs Lasermelting: Kyra, Daniel, Anna und Angelo (v. l. mit Peter Oeder in der Mitte) fertigen im Oeder Dental Studio filigrane Versorgungsmittel im Inhouse-Verfahren – für Zahnarztpraxen ebenso wie für Laborkollegen.

Warum habt ihr euch entschieden, Lasermelting selbst ins Labor zu holen?

Peter Oeder: Weil wir unabhängig sein und die Prozesse selbst in der Hand haben möchten. Gleichzeitig haben wir daraus bewusst eine Serviceleistung für andere Dentallabore und Praxislabore entwickelt. Gerade für Praxislabore kann das sehr interessant sein. Wenn ein Mitarbeiter ausfällt, Urlaub hat oder bestimmte Fertigungsmöglichkeiten nicht vorhanden sind, sind wir als Laborpartner da. Und der Auftrag landet nicht irgendwo anonym in einer industriellen Fertigung. Bei uns weiß die linke Hand, was die rechte macht. Unsere

Kollegen und ich sind direkt ansprechbar. Wenn etwas Außergewöhnliches kommt, sprechen wir miteinander und suchen gemeinsam eine Lösung.

Was unterscheidet für euch „gut gefertigt“ von „Oeder gefertigt“?

Eva Oeder: Unser Anspruch ist ganz klar: Präzision mit Herz. Perfektion mit Herz. Passion mit Herz. Wir können technologisch sehr viel abbilden, aber am Ende geht es immer darum, für einen Menschen eine möglichst gute Versorgung herzustellen. Diese persönliche Verantwortung gehört für uns zur Qualität „made in Balve“ dazu.



^ Vom Intraoralscannen und digitaler Funktionsdiagnostik über CAD/CAM bis zum Lasermelting bieten Eva und Peter Oeder ihren Partnerpraxen einen umfassenden zahntechnischen Workflow aus einer Hand.

Ihr seid Teil des #VIP-Netzwerks von Schütz Dental und Nordquadrat. Welchen praktischen Nutzen hat ein solches Netzwerk?

Peter Oeder: Die #VIP-Partnerschaft mit Schütz Dental und Nordquadrat ist ein Netzwerkmodell, in dem es vor allem um den Austausch auf Augenhöhe geht. Im Netzwerk treffen wir Kollegen, die ähnlich denken, offen für Innovationen sind und Lust darauf haben, Dinge weiterzuentwickeln. Für uns bedeutet das auch, neue Entwicklungen bei Materialien, Technologien und Marketing frühzeitig kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und Dinge selbst auszuprobieren. So bleiben wir am Zahn der Zeit.

Welchen Nutzen zieht ihr als #VIP-Labor daraus für euren Laboralltag?

Peter Oeder: Bei Schütz Dental schätzen wir besonders den Full-Service-Gedanken, den wir ja auch leben. Es geht eben nicht nur darum, eine Maschine zu kaufen. Entscheidend ist das Gesamtkonzept und die Begleitung dahinter. Durch die Verbindung mit Nordquadrat kommt zusätzlich das Marketing hinzu. So entstehen Synergien, von denen am Ende alle Beteiligten profitieren. Unser Gedanke dabei ist ganz einfach: Gemeinsam können wir erfolgreicher sein.

Ein Dentallabor ist immer Teamarbeit. Wie fördert ihr Motivation, Verantwortung und Weiterentwicklung im Team?

Eva Oeder: Indem wir zunächst einmal zuhören. Nicht jeder Mensch hat die gleichen Stärken und nicht jeder muss dieselben Dinge gerne machen. Wir versuchen, in persönlichen Gesprächen herauszufinden: Was macht jemand gerne? Wo möchte sie/er hin? Und wie können wir das gemeinsam möglich machen? Davon profitieren nicht nur die Kollegen, sondern das gesamte Team.

Apropos Team: Welche Bedeutung hat Ausbildung für euch?

Eva Oeder: Eine extrem große. Wir haben aktuell vier Auszubildende und freuen uns wirklich über diese tollen



^ **Eva und Peter Oeders Anspruch: Frühzeitig mitdenken, gemeinsam planen und mit der Praxis die passende Lösung entwickeln.**

jungen Menschen. Besonders schön ist natürlich, wenn sie nach ihrer Ausbildung bei uns bleiben. Nachwuchsförderung ist für uns keine Pflichtaufgabe. Wenn wir wollen, dass Zahntechnik eine Zukunft hat, müssen wir jungen Menschen zeigen, wie vielseitig, kreativ und technologisch spannend dieser Beruf heute ist.

Eva, drei Worte zum Oeder-Team?

Eva Oeder: Best ever! (lacht) Wir haben so viele Ideen und Projekte – und unser

Team zieht sie mit uns durch. Ohne unsere Kollegen würde das alles überhaupt nicht funktionieren.

Und zur Heimat Balve?

Eva Oeder: Das ist halt Sauerland! Wir Sauerländer sind vielleicht ein bisschen speziell – aber dafür super liebenswerte Menschen. (lacht)

Peter, wie sieht für dich die Zahntechnik von morgen aus?

Peter Oeder: Die Digitalisierung wird



^ **Das Oeder-Team zeigt, dass richtig gutes Teamwork auch nach Feierabend weitergeht.**

- Mit TruSmile-Videos werden geplante Versorgungen schon vor der Behandlung realistisch erlebbar. Patienten können ihr mögliches neues Lächeln direkt im Vorher-Nachher-Vergleich sehen.



definitiv weiter voranschreiten. Und natürlich gehen wir diesen Weg mit. Gerade über das #VIP-Netzwerk bekommen wir viele Informationen über neue Entwicklungen und können frühzeitig überlegen, welche davon für uns und unsere Kunden sinnvoll sind. Aber bei aller Digitalisierung bin ich von einem überzeugt: Die persönliche Schiene wird extrem wichtig bleiben. Und genau dafür stehen wir.

Euer aktuelles Projekt?

Peter Oeder: TruSmile-Videos. Damit können wir geplante Versorgungen sehr anschaulich darstellen und sie Zahnärzten und Patienten präsentieren. Er sieht sich im Video „vorher“ und

daneben mit simulierten Zähnen und neuem Lächeln, also mit den dynamischen, realistischen Visualisierungen der Smile-Creator-Behandlung. Solche Technologien sind für uns spannend, weil Digitalisierung dadurch nicht abstrakt bleibt, sondern für den Patienten verständlich und erlebbar wird.

Zum Schluss: Eine Zahnärztin oder ein Zahnarzt kennt euch noch nicht. Warum sollte die erste Arbeit nach Balve gehen?

Eva Oeder: Weil wir für alles eine Lösung im Haus haben – und weil Full Service bei uns immer persönlich und familiär bleibt.

Peter Oeder: Digital, wenn es sinnvoll ist. Persönlich, wenn es darauf ankommt. Und immer mit Herz.

Kontakt

Oeder Dental Studio GmbH
Pater-Kilian-Str. 2
58802 Balve/Sauerland
Tel. +49 2375 4481
info@oeder-dentalstudio.de
www.oeder-dentalstudio.de



- Auch provisorisch darf ästhetisch sein: Eierschalenprovisorien aus dem Oeder Dental Studio als hochwertige Übergangslösung.